

Glosse zum Parteitag der Grünen BDK am 11. - 13.11.2016,

veröffentlicht auf facebook

<https://www.facebook.com/events/1126863670727909/permalink/1148872321860377/>

Dieser Parteitag an diesem Ort hat für mich eine besondere Bedeutung. Denn in Münster habe ich 1979 nach einer Veranstaltung mit Petra Kelly beschlossen, das Projekt grüne Partei zu unterstützen.

Wir waren ein buntes Häufchen: Naturfreaks, Kreativschulgründer*innen, stalingeschädigte Linke, Atomkraftgegner*innen, Biologielehrer*innen, Frauenrechtlerinnen ("Emanzen"), enttäuschte SPD-Mitglieder und oppositionelle Gewerkschafter, Bürgerinitiativbewegte, 68er, "Autonome", Menschen, die einfach nur dabei sein wollten und den neuen Zeitgeist spürten, Menschen, die neue Lebensformen ausprobierten usw.

(Fast) jede/r lernte früher oder später, aufeinander zu zugehen und die unterschiedlichen Motivationslagen und Lebenshintergründe zu respektieren - wenn auch häufig erst nach schmerzhaften und langwierigen Lernprozessen.

Jetzt sind die Grünen nicht mehr ganz so bunt (außer vielleicht die Grüne Jugend), aber sie haben dafür zwei verhärtete Flügel, die dabei sind zu vergessen, dass ein Vogel ohne Rumpf und ohne Gleichschlag abstürzt.

Dennoch freue ich mich auf den Parteitag, denn da ist bestimmt endlich mal wieder was los: Zetsche wird wohl in Jeans und weißem Hemd, ohne Schlips, aber dafür mit Jackett reden (einer Art grüner Funktionärskleidung), Sprechchöre, Trillerpfeifen, Transparente, Auszug aus dem Saal - alles möglich.

Eins wundert mich allerdings. Ich erinnere mich gut, dass vor einigen Jahren auch die LinksGrünen der Rede von Jürgen Trittin zum Green New Deal zujubelten - die selben, die jetzt so heftig gegen den Auftritt von Zetsche opponieren. Ist es nicht Kretschmann, der genau diesen Gedanken wieder aufgreift und im Rahmen seiner Möglichkeiten versucht umzusetzen?

(Wahrscheinlich wollen beide davon nichts wissen ...)

Außerdem wurden ja schon 3 Themen festgelegt, die die Grünen derzeit am meisten diskutieren sollen:

- Steuererhöhung für Ehepaare nur zukünftig oder rückwirkend (den Konflikt freie Singles gegen spießige Ehepaare hatten wir damals schon) - so oder so bringt das etliche Milliarden, denn es gibt Millionen Ehen (inklusive Schwulen und Lesben) und es hätte den Vorteil, dass wieder ganz viele Frauen arbeiten und sich emanzipieren müssten.

- Kindergrundsicherung versus KindergeldBonus, -plus oder so ähnlich (was ist eigentlich der Unterschied?)

- Erbschaftssteuer (auch auf Betriebsvermögen!) versus Vermögens-Millionärssteuer (am besten beides! Dem Mittelstand werden wir es schon zeigen! ;o))). Die Millionärssteuer finde ich übrigens am besten, denn je nach Haushaltslage kann man da mal eben an den Prozenten drehen und es trifft keinen Armen.

Das hätte damals keiner für möglich gehalten, dass das die 3 Hauptprobleme sein würden, mit denen wir uns auf einem Bundesparteitag beschäftigen sollten ... ;o))

Ach ja, fast hätte ich es vergessen, die LinksGrünen wollen jetzt doch mal wieder die Systemfrage stellen. Vater Staat, der Allmächtige, soll alle Bürger*innen mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen von vielleicht 1000 Euro beglücken.

Marx würde sich freuen, denn der Hebel ist ganz einfach zu verstehen: mit der finanzpolitischen Mehrzweckwaffe "Maschinensteuer" direkt in den Kommunismus: "jedem nach seinen Bedürfnissen" wäre dann schon weitgehend erledigt, "jeder nach seinen Fähigkeiten" kommt dann automatisch - wenn nicht, reine Erziehungssache, oder etwa nicht?

Krass - voll Achtziger! - oder vielleicht doch eher Siebziger?

Wolfgang Seelbach, 23.10.2016